

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 25 (1949-1950)  
**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FEBRUAR 1950

<i>Die Sonne scheint für alle Leut.</i> Die Seite der Herausgeber. ....	5
<i>The 4 Freddy's.</i> Anfang, Glück und Ende unseres Amateuororchesters. Von Werner Meier	6
<i>Onkel Ferdinand und die Pädagogik.</i> Von René Gils. ....	9
<i>Sitte oder Unsitte?</i> Von A. G. ....	11
<i>Kinderweisheit.</i> ....	15
<i>Vom Fleck zum Bild.</i> Von Grubert Griot. ....	16
<i>Kunstbeilagen.</i> Von Robert Wehrlin (Paris) ....	17
<i>Meine erste Lebensenttäuschung.</i> Eine neue Rundfrage. ....	19
<i>Immer mit einem Fuß im Gefängnis.</i> Abenteuer eines jungen Schweizer «Auslandkorrespondenten» in den ersten Nachkriegsjahren. Von * * * ....	20
<i>Photos.</i> Von Hans Baumgartner. ....	27

## Empfehlenswerte Bildungsstätten

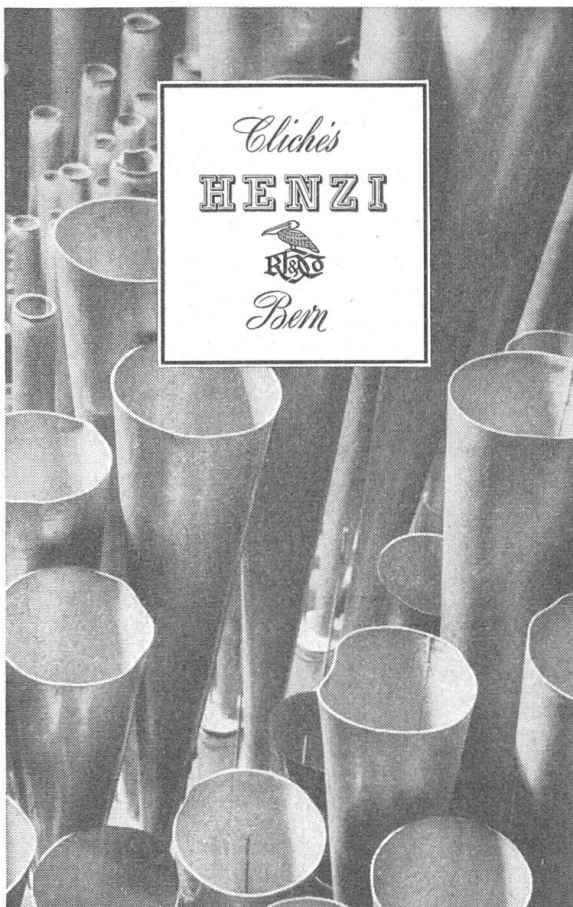
<p><b>Privat-Kinderheim Luginsland, Arosa</b></p> <p>Kleines, gepflegtes Heim für Kinder von 3–16 Jahren. Ferien und Erholung, Jahresbetrieb. Sorgfältige und individuelle Pflege und Erziehung. Unterricht durch diplomierte Lehrkraft. – Sport</p> <p><b>Prospekte und Referenzen: Frau E. Jordi-Bodmer</b> Telephon (081) 314 92</p>	<p><b>„PRASURA“ AROSA</b></p> <p><i>Erholung und Ferien für Kinder und Jugendliche</i></p> <p>Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung Arzt Dr. med. H. Herwig Ausführliche Prospekte durch die Leiterin, Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 314 13</p>
<p><b>Institut <sup>auf dem</sup> Rosenberg über St. Gallen</b></p> <p>Knaben-Landschulheim in Höhenlandschaft (800 m. ü. M.) Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom (Alle Prüfungen im Institut selbst.) Vorbereitung auf Handelshochschule, ETH, Universität. Offizielle französische und englische Sprachdiplome. Spezielles Schulneim für Jüngere, Juli / September: Staatliche Ferienkurse.</p>	<p><b>Neuchâtel 8 MONRUZY</b></p> <p><b>Haushaltungsschule und Töchterpensionat</b></p> <p>Ein anziehendes Programm, um eine tüchtige Hausfrau zu werden. Günstige Lage für jede Sportart. Wir haben unsere Beziehungen in aller Herren Ländern wieder anknüpfen können. Mme et M. Perrenoud-Jeanneret.</p>
<p><b>NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhausplatz 29, Bern.</b> Gegründet 1851. Telephon 2 79 81. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Fortb.-Kl.), Kindergärtnerinnen-Seminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1950. Lehrerinnenseminar, 4jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor H. Wolfensberger.</p>	<p><b>HOW SWITZERLAND IS GOVERNED</b></p> <p>von Hans Huber a. Bundesrichter, Prof. a. d. Universität Bern 64 Seiten, Englischer Text, 4. Auflage, Broschiert Fr. 3.50 <b>SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG</b></p>

<i>Der verrückte Bunker.</i> Eine Fasnachtsgeschichte von Rudolf Graber .....	36
<i>Küchenspiegel.</i>	
<i>Über Eßgewohnheiten an Wasch- und andern Arbeitstagen.</i> Von M. B. ...	51
<i>Frau und Haushalt.</i>	
<i>Mehr Überraschungen.</i> Von A. S. ....	54
<i>Was ich meiner Großmutter zu verdanken habe.</i>	
Weitere Antworten auf die Rundfrage .....	57
<i>Die USA sind anders, als ich dachte.</i> Von Ellen Ernst. ....	67
<i>Briefe an die Herausgeber.</i> Die Seite der Leser .....	73
<i>Blick in die Welt.</i> Von Ernst Schürch .....	84
<i>Blick auf die Schweiz.</i> Von Peter Dürrenmatt. ....	85
<i>Kinderseite. Kathrinchen.</i> Von René Juillét. ....	86

---

*Der als Titelbild reproduzierte gemalte Geburtstags-Teller stammt aus dem Kanton Appenzell (anfangs des 19. Jahrhunderts). Das Original befindet sich im Besitz des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich.*

---



*Ihre Kinder gedeihen prächtig mit*

**Kindermehl HUG Phoscalcin**

*tausendfach erprobt!*

ZWIEBACKFABRIK HUG MALTERS

## LOB DES ZÜRICHDEUTSCHEN

*D Sprach? Die la mer nid schälte, das hieß der Muetter en Schimpf tue.  
 Züritütsch, dich grüez i wider mit freudigem Herze,  
 Baden und schwadere wider i dyne stärkede Fluete!  
 Züritütsch, du umhüllscht mi wider as geschmeidige Schlafrock,  
 Schmiegsch di jedem Gidanke a, und schüttischt es Füllhorn  
 Wort vor mer us, für alles und jedes; und wär i en Sprachma,  
 Wett i vo dir e Grammatik schrybe; mer wettid dänn luege,  
 Welli Sprach e rycheri hett, die griechisch nid usgnaa!  
 S Imperfectum indicativi, das manglet is fryli;  
 Bischt au es bitzeli ruuch und säged d Nachbere vo der:  
 Seigischt en Flüechlirate, en eebigs Gwitter mit Hagel,  
 Blitz und Dunder und gstorbenem Väch und därige Gwalte —  
 Mögeds ja rächt ha echli — aber weischt, s ischt luter Vergöischtig,  
 Gar nüt anders; vergunned dy Chraft und dy markigi Sprachgwalt.  
 Lases du mache und chrach du furt dys hært Konsonantgwalch,  
 Bhalt dem Winterthurer sys «a», so dunkel wies Fүүrhorn,  
 Bhalt dem Zürcher sys «a», so hell und lang wien en Dampfpfiff,  
 Schränz dem Seebueb s Muul usenand mit sym «ai»- und sym «ä»-Schrei —  
 Alles ischt guet, was d häscht, und brav und urchig und währschaft;  
 Hau nu zue, mys Züritütsch, my chalti Verstandssprach! —  
 Grad aber ebe deswägen und darum, mithin und also  
 Isch es e dummi Sach, wänn das Prager Chindli zun eus chunnt;  
 Hochtütsch rede, das cha me nid guet: my Muetter wur sterbe,  
 Müst si de Seedialäkt ufgee, si schenurr si etsetzli . . .*

*August Corrodi, 1826—1885.*

Aus «De Herr Dokter, Herbstidyll us em Züripiet»

(Aus «Bluemen us euserem Garte», Zürichdeutsche Gedichte)

Es ist beinahe hundert Jahre gegangen, bis der Sprachmann auftauchte und die ersehnte zürichdeutsche Grammatik schrieb. Jetzt ist sie da!

Prof. Dr. Albert Weber

unter Mitwirkung

von Prof. Dr. Eugen Dieth

Zürichdeutsche Grammatik

Ein Wegweiser zur guten Mundart.

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft  
 Pro Helvetia und mit Unterstützung

der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich sowie der zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz herausgegeben vom Bund für Schwyzertütsch. 400 Seiten. 3. Auflage. Gebunden Fr. 15.80.

Dieses längst erwartete Werk ist für Fachleute und Freunde des Dialektes unentbehrlich.

Schweizer-Spiegel-Verlag AG.,  
 Hirschengraben 20, Zürich 1